

Entwickelnde ständig unter Kontrolle und wird das auch weiterhin tun. Die monatlichen Mitgliederversammlungen werden des öfteren dazu benutzt, einzelne Parteigruppen über den Stand der Arbeit berichten zu lassen.

Bei der Lösung der neuen, vom 17. Plenum gestellten Aufgaben gehen wir gemeinsam mit den Funktionärkollektiven in den Meisterbereichen und Abteilungen ein Stück weiter. Mit ihrer Hilfe wird der sozialistische Massenwettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages organisiert, der die Steigerung der Arbeitsproduktivität und beste Qualität bei geringsten Kosten zum Inhalt hat. Dabei machen wir Schluß mit den bisher üblichen „allgemeinen Bedingungen“ für alle Meisterbereiche und Abteilungen. Jede Abteilung, jeder Meisterbereich erarbeitet sich an Hand der in der Planung vorliegenden Abrechnungen der Kennziffern eigene Bedingungen und Ziele und konzentriert sich dabei auch auf die Beseitigung von Hemmnissen. Je nach dem Entwicklungsstand der Meisterbereiche und Abteilungen sind die Wettbewerbsziele sehr unterschiedlich. So stellen sich zum Beispiel die Kollektive der Meisterbereiche Diebisch und Riedel folgende Aufgaben: Einführung einer neuen Gruppentechnologie nach Mitrofanow, im Meisterbereich Riedel besonders die Qualifizierung am Arbeitsplatz. Bildung einer Arbeitsgemeinschaft, die Vorschläge für die Verbesserung der Technologie bei der Herstellung solcher

Artikel auszuarbeiten, die einen schlechten Durchlauf zeigen. Die Anwendung der Somb-Methode bei leistungsschwachen Näherinnen. Hiermit soll der unnötigen Inanspruchnahme des Zeitlohns, bzw. von Ausgleichlohnstunden oder Zuschlägen, die den geplanten Durchschnittslohn negativ beeinflussen, der Kampf angesagt werden. Wir sind davon überzeugt, daß hier ein entscheidender Hebel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei gleichzeitiger Einhaltung des Durchschnittslohnes liegt, und daß damit höhere Ergebnisse in der Selbstkostensenkung erreicht werden.

Zur guten, sachlichen Parteiarbeit gehört zweifellos auch das Selbststudium eines Parteiarbeiters. Ich selbst halte mich seit Jahren daran, und bin bemüht, mein Wissen ständig zu erweitern. War der Tag auch noch so angespannt, einige Seiten im Lehrbuch, in den Werken der Klassiker oder in einer Broschüre werden gelesen. Ich habe es mir auch zum Prinzip gemacht, monatlich mindestens einmal die Parteigruppenorganisatoren, die Gewerkschaftsvertrauensleute sowie die FDJ-Funktionäre, zu bestimmten Fragenkomplexen zu schulen. Das hat sich bereits als sehr nützlich erwiesen.

Viel mehr noch könnte man aus den gesammelten Erfahrungen schreiben. Das Wichtigste ist die Arbeit mit den Menschen auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens, das sich in der täglichen Zusammenarbeit entwickelt.

Willi am Eberhardt, Parteisekretär in der LPG „Fritz Behn“, Usedom

Ergebnis sachlicher Parteiarbeit: Mehr Milch

In der Mitgliederversammlung im Oktober orientierten wir in unserer Grundorganisation bereits auf die nächsten Aufgaben bei der Vorbereitung des VI. Parteitages. Dabei ging es uns insbesondere um drei Fragen: wie können wir den Plan übererfüllen; wie werden die Herbstarbeiten zu Ende geführt; was muß getan werden, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern?

Die nächste Mitgliederversammlung sollte sich in Auswertung des 17. Plenums und besonders in Vorbereitung des Wettbewerbs zu Ehren des VI. Parteitages mit diesen Problemen beschäftigen. Sie mußte gut vorbereitet werden, Aus diesem Grunde beschlossen wir u. a., eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Vorsitzenden der LPG und Mitglied, der Kreisleitung, Genossen Fiddike, zu bil-